

RELATE - Der Einfluss von Selbstfürsorge und sozialer Unterstützung auf die Lebensqualität und den Umgang mit der Tumorerkrankung

Ergebnisse für fragdiepatienten

Es haben 629 Teilnehmende die Umfrage vollständig ausgefüllt. Herzlichen Dank dafür!

Die RELATE-Studie untersucht mögliche Zusammenhänge unter anderem zwischen gesellschaftlichen Rollen, Selbstfürsorge, Umgang mit der Krebserkrankung und Lebensqualität. Darauf aufbauend können im nächsten Schritt weiterführende Projekte konzipiert werden, mit dem Ziel, bisher möglicherweise diesbezüglich unterversorgten Patientinnen und Patienten Unterstützungsangebote passend für individuelle Lebensumstände anzubieten.

Unter den Befragten waren Menschen mit vielen verschiedenen Krebserkrankungen. Mit Abstand am häufigsten waren unter unseren Teilnehmenden Betroffene von Brustkrebs (Abbildung 1)

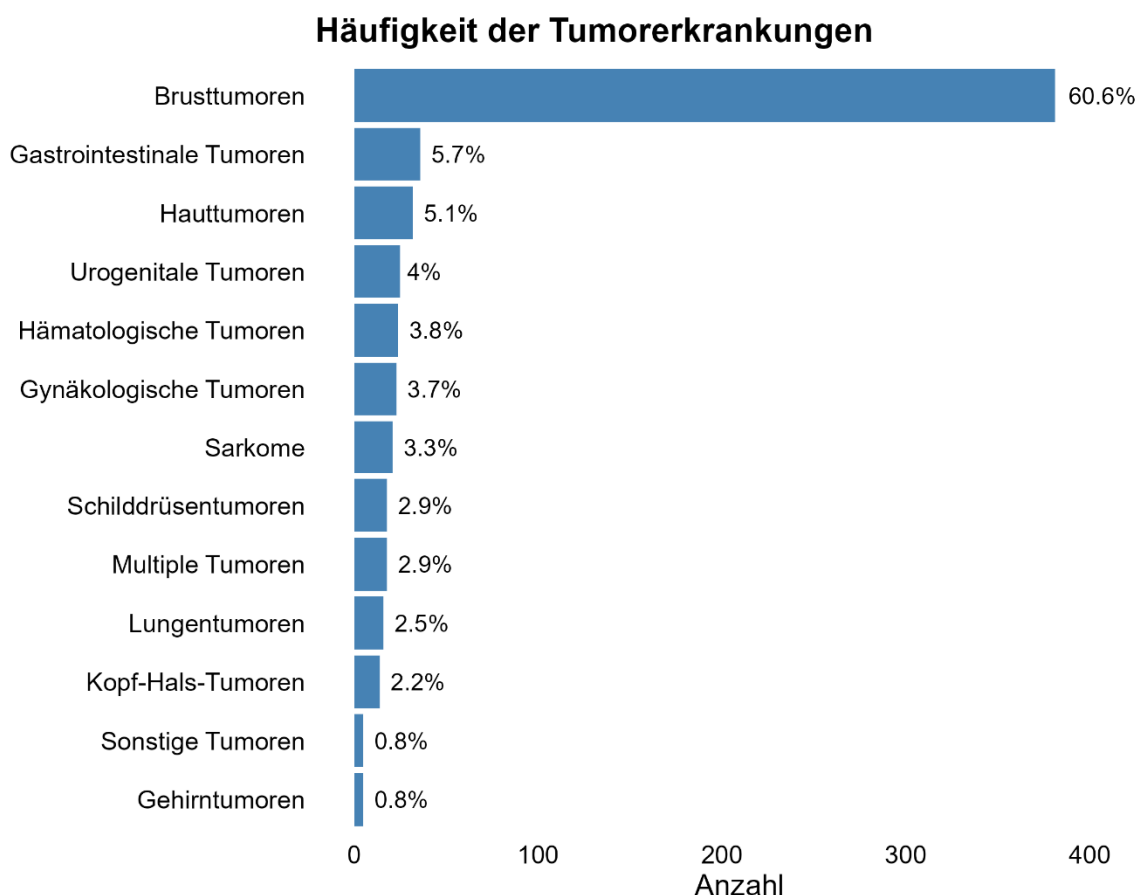


Abbildung 1: Angaben der Befragten zur Tumorart.

19 % der Befragten befanden sich zum Zeitpunkt der Befragung in Tumorthherapie, 81 % haben ihre Tumorthherapie bereits seit 0,5 bis 29 Jahren abgeschlossen.

Die sozialen und familiären Gegebenheiten beispielsweise in Bezug auf den Familienstand waren ebenfalls sehr heterogen (Abbildungen 2 und 3):

Familienstand

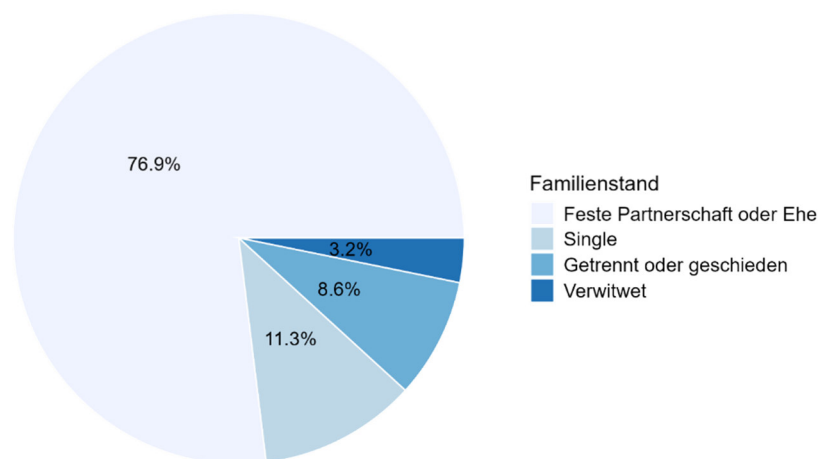


Abbildung 2: Angaben der Teilnehmenden zu ihrem Familienstand.

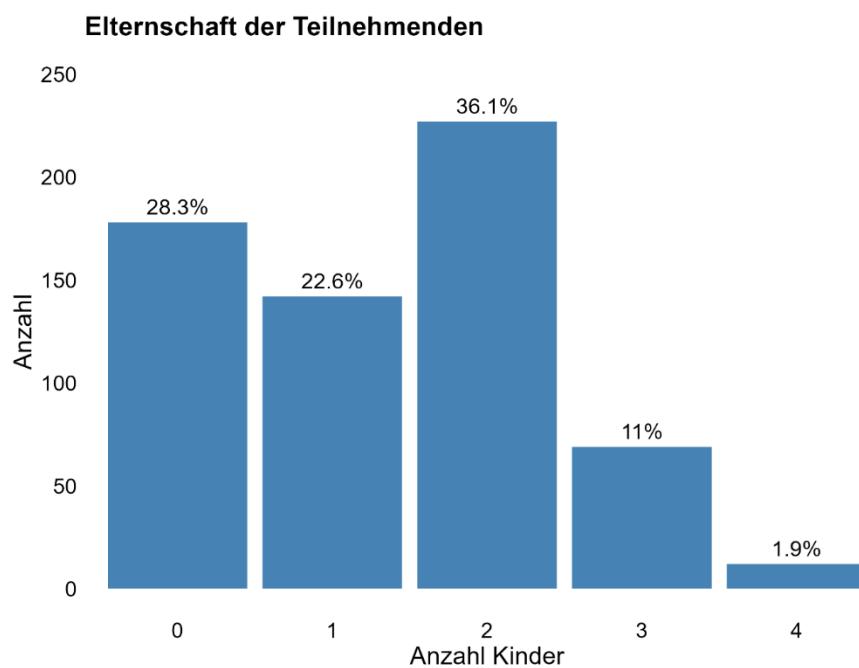


Abbildung 3: Angaben der Teilnehmenden zur Anzahl eigener Kinder.

Die Umfrage konnte also eine breite, diverse Gruppe von Patientinnen und Patienten mit Tumorerkrankungen erreichen, sodass wir im nächsten Schritt der Datenanalyse mehrere konkrete Fragestellungen untersuchen können, wie diese Gegebenheiten miteinander und mit dem Umgang mit der Krebserkrankung zusammenhängen.

Bereits die vorläufige Untersuchung zeigt, dass es hohe Zusammenhänge zwischen Facetten der Selbstfürsorge und der gesundheitsbezogenen Lebensqualität, sowie moderate bis hohe Zusammenhänge sozialer Unterstützung und der gesundheitsbezogenen Lebensqualität gibt (Abbildung 4).

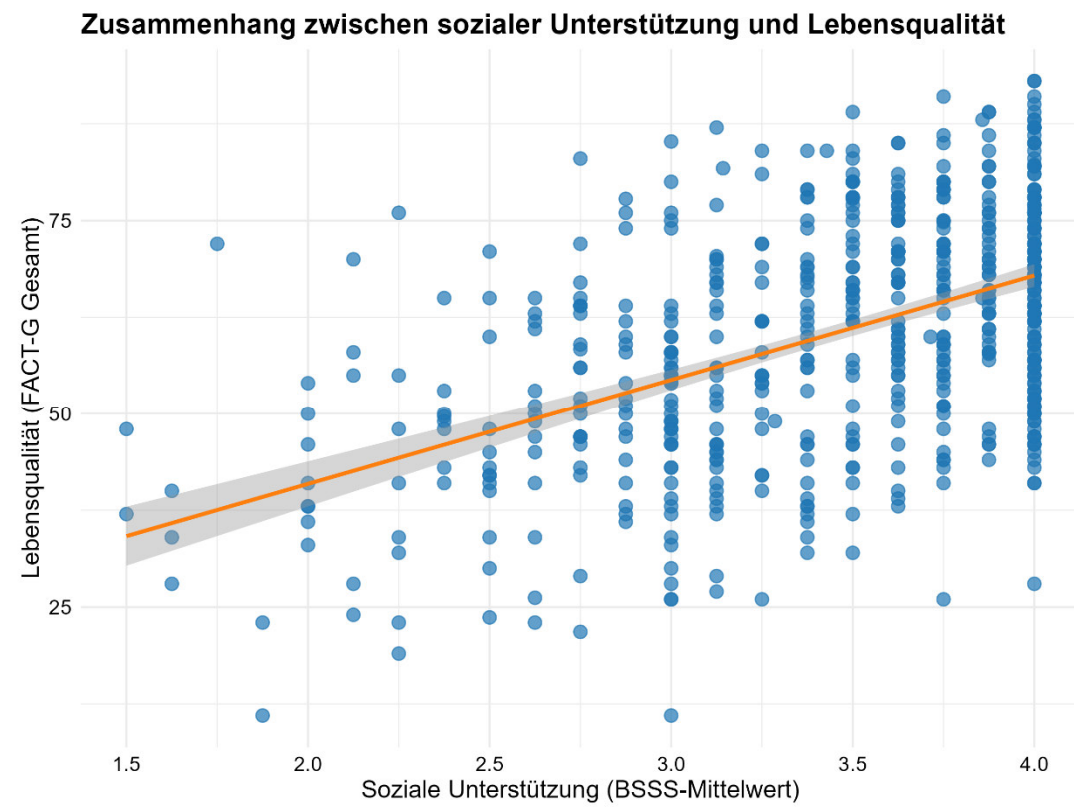


Abbildung 4: Zusammenhang zwischen den Angaben zu sozialer Unterstützung und Lebensqualität der Befragten. Personen mit stärkerer sozialer Unterstützung weisen tendenziell eine bessere Lebensqualität auf.

Als vertiefende Fragestellungen möchten wir uns zum Beispiel anschauen:

Beim Vorhandensein welcher persönlichen und zwischenmenschlichen Ressourcen (z.B. Selbstfürsorge oder erlebte soziale Unterstützung) wird während einer Krebserkrankung weniger Stress erlebt?

Welche Patient:innengruppen sind besonders belastet während bzw. nach einer Krebserkrankung? Welche Faktoren hängen mit der Annahme von psychoonkologischer Unterstützung zusammen? Welche Interventionen könnten nützlich sein, um die Lücke zwischen Bedarf und Nutzung psychoonkologischer Unterstützung zu schließen?

Die Analysen werden voraussichtlich 2026 abgeschlossen und zur Publikation eingereicht.